








BETRIEBSANWEISUNG		
gemäß §14 GefStoffV über den Umgang mit Gefahrstoffen für		
Gefahrstoffbezeichnung		
Anorganische Säurechloride und Lewis-Säuren		
z.B. Schwefelsäuredichlorid, Aluminiumchlorid, Phosphoroxchlorid, Sulfurylchlorid, Sulfonylchlorid etc.		
Gefahrenkennzeichnung nach GHS		
	<p><u>Allgemein:</u> Die Wirkung dieser Chloride beruht hauptsächlich auf der Hydrolyse der Stäube, Nebel oder Aerosole mit der Feuchtigkeit der Atemluft bzw. der Schleimhäute. Dabei entsteht HCl, der stark reizend und ätzend wirkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ätzwirkung auf die Haut, Kategorie 1A (1B), verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden. • Ätzwirkung auf die Augen, Kategorie 1, verursacht schwere Augenschäden. • EUH071: Ätzend für die Atemwege • Spezifische Zielorgan-Toxizität, einmalige Exposition, Kategorie 3, kann die Atemwege reizen. • Mit starken Basen, z.T. bereits mit H₂O (z.B. Thionylchlorid) und Alkoholen sind heftige Reaktionen möglich. 	
Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln		
	<ul style="list-style-type: none"> • Staub/Aerosol nicht einatmen, für gute Be- und Entlüftung sorgen.. • Latex- oder Neopren-Schutzhandschuhe (nur als kurzfristiger Spritzschutz). • Schutzkittel und Schutzbrille tragen. • Bei der Arbeit und bei der Lagerung dicht verschlossen halten. • Bei der Arbeit nicht essen, trinken oder rauchen. • Nach Arbeitsende und vor Pausen die Hände waschen. 	
Verhalten im Gefahrfall	Ruf Feuerwehr: 112	
	<ul style="list-style-type: none"> • im Gefahrfall alle Anwesenden informieren und Gefahrenbereich unverzüglich verlassen. Anweisungen des Aufsichtspersonals ist Folge zu leisten. • vor Arbeitsbeginn mit Sicherheitseinrichtungen vertraut machen • Kleine Mengen mit Wasser hydrolysieren und wegspülen, größere Mengen fester Substanz zusammenkehren, dabei möglichst keinen Staub aufwirbeln! • Flüssige Substanzen mit Absorptionsmittel (z.B. Rench-Rapid) aufnehmen. Vorgesetzten und anwesende Mitarbeiter verständigen. • Brandgase nicht einatmen. Atemschutz: Kombinationsfilter ABEK. • Geeignete Löschmittel: CO₂, Pulver. 	

Institut:

Arbeitsgruppe / -kreis:

Erste Hilfe	Notruf: 112
  	<p>Auch Personen mit geringem Gefahrstoffkontakt sollten durch einen Arzt untersucht werden.</p> <p>Gefahrstoffbezeichnung, wenn vorhanden Betriebsanweisung / DIN-Sicherheitsdatenblatt oder ggf. Stoffprobe dem Arzt vorlegen</p> <p>Hautkontakt Haut sofort mit viel Wassere und Seife abwaschen. Sofort Arzt hinzuziehen!</p> <p>Augenkontakt Bei gut geöffneten Lidern unter fließendem Wasser (Augendusche) mindestens 10 Minuten spülen. Sofort Arzt / Augenarzt hinzuziehen!</p> <p>Verschlucken Erbrechen vermeiden! Sofort viel und wiederholt Wasser trinken, ggf. mit aufgeschwemmter Aktivkohle. Sofort Arzt hinzuziehen!</p> <p>Einatmen Frischlufzufuhr, ggf. Sauerstoffbeatmung. Sofort Arzt hinzuziehen!</p> <p>Nach Kleidungskontakt: Kontaminierte Kleidung sofort entfernen.</p>
Entsorgung	
<p>Die Gefahrstoffe sind in ordnungsgemäßen Behältern, mit ordnungsgemäßer Deklaration und Entsorgungsantrag der Entsorgung zuzuführen. Es gilt die Entsorgungsrichtlinie der Fachhochschule.</p> <p><u>Entsorgung:</u> Die anorganischen Säurechloride werden vorsichtig unter Kühlung in verdünnte NaOH eingetropt, danach neutralisiert. Schwermetallhaltige Lösungen werden in den Sammelbehälter für anorg. Schwermetallabfälle gegeben. Schwefel- und phosphorhaltige Lösungen können in das Abwasser gegeben werden.</p>	